Nr. 18 | Oktober 2018 | www.h3nv.de | Heilbronner • Hohenloher • Haller Nahverkehr GmbH

Haltepunkt

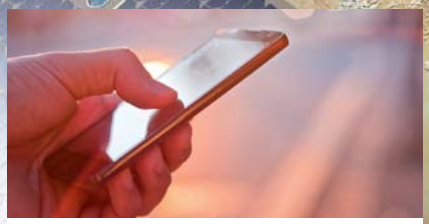
DAS HNV-KUNDENMAGAZIN

Noch kurz die Welt retten?!

Nachhaltige Mobilität hilft dabei

Unverzichtbar

Sauberer als man denkt. Der **Busverkehr** ist schon heute unverzichtbarer Bestandteil einer nachhaltigen Mobilität. **Seite 4**



Handytickets

Einfacher geht's kaum. Mit der kostenlosen App **DB Navigator** wird das Smartphone im HNV-Land zum Fahrscheinautomat. **Seite 5**

Taktverdichtung

Im Rahmen des Mobilitätspakts werden auf der **Stadtbahn Nord** zum Fahrplanwechsel weitere Verbesserungen umgesetzt. **Seite 12**

Inhalt

Titelthema

in Bewegung
Wie wird unsere **Mobilität nachhaltig**? Diese bewegende Frage unserer Zeit bewegt uns auf den Seiten 3 und 4.

Ticket und Tarif

elegante Lösungen
Wie kommt das Ticket aufs **Handy**? Wieso speckt das **Semester-Ticket** ab? Wann lohnt sich die **Tageskarte** gleich doppelt? Antworten darauf und mehr gibt es ab Seite 5.

Hinter den Kulissen

besondere Momente
Um ein besonderes **Schüler-Ticket**, besondere Geschichten aus Bus und Bahn und einen ganz besonderen Tag dreht sich alles auf den Seiten 8 und 9.

Kundenservice

angeboten und nachgefragt
Vom neuen Angebot für **Neubürger** in Heilbronn und Neckarsulm und dem Ergebnis der **Haltepunkt-Leserumfrage** lesen Sie auf den Seiten 10 und 11.

Linie und Fahrplan

Ausgewechselt
Was sich zum Sommer- und Winter-**Fahrplanwechsel** tat/tut und wie die Linien im **Zabergäu** zu einem neuen Betreiber kamen, erfahren Sie ab 12.

Kultur und Freizeit

passend kombiniert
Wandertour. Gartenschau. Weingenuss. Eine kleine Auswahl, was sich so alles in Kombination mit Bus und Bahn genießen lässt, finden Sie ab Seite 14.

Gewinnspiel

Faszination Mobilität
Bahnbrechende Erfindungen aus nächster Nähe bewundern. Genau das erwartet die Sieger des Gewinnspiels auf Seite 16.
Einsendeschluss: 30. November 2018.

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

rund die Hälfte der Deutschen bewegen sich zu wenig. So das Fazit einer aktuellen Studie der Weltgesundheitsorganisation. Mit Bewegung ist in dem Fall allerdings körperliche Aktivität gemeint. Von A nach B bewegen sich die Menschen hierzulande nämlich sehr wohl. Nur leider noch allzu oft alleine im eigenen Auto. Mobilität ist ein Grundbedürfnis und kann nicht einfach reduziert werden, sie lässt sich jedoch nachhaltiger gestalten. Damit kann man vielleicht nicht gleich die Welt retten, aber sie sicher ein wenig besser machen. Grund genug, das Thema »nachhaltige Mobilität« in dieser Haltepunkt-Ausgabe einmal mehr in den Fokus zu rücken.

Ohne Bus und Bahn ist nachhaltige Mobilität schlicht undenkbar. Schon heute sind die eingesetzten Fahrzeuge vergleichsweise umweltfreundlich und technischer Fortschritt macht sie immer besser. Doch erst, wenn noch mehr Menschen einsteigen, kommen die positiven Effekte voll zum Tragen. Wir berichten in diesem Heft daher nicht nur von klimafreundlichen Fortbewegungsmitteln, sondern auch von Angeboten und Ideen, die das Bus und Bahn fahren und damit auch den Umstieg darauf erleichtern sollen. Lesen Sie beispielsweise von maßgeschneiderte Ticketangeboten und bedarfsgerechten Fahrplänen oder von spannenden Storys und kompakten Informationen, die gezielt das Interesse potentieller (Neu)Kunden wecken sollen.

Haben wir auch Ihr Interesse geweckt? Wir wünschen Ihnen auf jeden Fall viel Freude beim Lesen und - wann immer Sie einsteigen - gute Fahrt mit Bus, Bahn und Stadtbahn.

Herzlichst Ihr

Gerhard Gross
HNV-Geschäftsführer

IMPRESSUM:

Herausgeber: Heilbronner · Hohenloher · Haller Nahverkehr GmbH | Olgastr. 2 | 74072 Heilbronn
Telefon (0 71 31) 8 88 86-0 | Fax (0 71 31) 8 88 86-99 | info@h3nv.de | www.h3nv.de

ÖPNV-Anschluss: Heilbronn Hauptbahnhof/Willy-Brandt-Platz | NeckarTurm am Kurt-Schumacher-Platz

Verantwortlich: HNV, Gerhard Gross

Redaktion + Gestaltung: HNV, Sandra Zywietz

Bilder: Dragana_Gordic - Freepik.com (1) | ESA (1, 3) | HNV (1, 2 8, 9, 12) | Regiobus Stuttgart (1) | E. Zartmann GmbH & Co. KG | Deutsche Bahn (5) | methaphum - Fotolia.com (5) | Javi_Indy - Freepik.com (6) | Alexander Scheuber (8, 9) | Stadt Heilbronn (10) | Freepik.com (11) | Albert-Rexer GmbH & Co. KG (13) | Michael Schultz - Hohenlohe + Schwäbisch Hall Tourismus e.V. (14) | Reinhard Hölzl - Hohenlohe + Schwäbisch Hall Tourismus e.V. (14) | Pixabay (15) | Touristikgemeinschaft Hohenlohe e.V. (15) | Deutsches Zweirad- und NSU-Museum Neckarsulm (16) | Technik Museum Sinsheim (16)

Irrtum und Änderungen vorbehalten.

Zeit, dass sich was dreht

Im Jahr 2014 flog der ESA-Astronaut Alexander Gerst erstmals zur Internationalen Raumstation ISS. »Blue Dot« lautete der Titel seiner damaligen Mission. Mit dem »blauen Punkt« war dabei unser Planet Erde gemeint. Astro-Alex, wie der gebürtige Künzelsauer und Ehrenbürger der Kreisstadt auch genannt wird, wollte damit vor allem deutlich machen, dass wir behutsam mit unserer Umwelt umgehen sollten. Denn aus dem All betrachtet erkennt man, wie klein unsere Welt eigentlich ist – mit einer hauchdünnen, verletzlichen Atmosphäre und begrenzten Ressourcen.

Im Moment ist Alexander Gerst wieder auf der ISS. Diese zweite Mission heißt «Horizons«, weil es in der Forschung immer darum geht, den Horizont unseres Wissens zu erweitern. Bis zur geplanten Rückkehr am 13. Dezember wird er rund 65 Experimente durchführen. Das Ziel aller beteiligten Nationen an diesen Forschungen ist es, Lösungen für die globalen Herausforderungen unserer Gesellschaft »Gesundheit, Umwelt und Klimawandel« sowie »Digitalisierung, Industrie 4.0, Energie und Mobilität von Morgen« zu finden.

Wer sich für den Umwelt- und Klimaschutz einsetzen möchte, sollte allerdings nicht erst auf die Forschungsergebnisse aus dem All warten. Klimawandel, Abgasskandal, Stickoxidbelastung, Feinstaubalarm und Dieselfahrverbote sind nur einige der Stichworte, die in kaum noch einer Nachrichtensendung fehlen. Vielleicht einmal abgesehen vom US-Präsidenten gibt es nur noch wenige Menschen, die hier kein ernst zu nehmendes Problem sehen.

Gut, über Messmethoden und Grenzwertfestlungen lässt sich natürlich streiten. Aber sicher nicht zu leugnen ist, dass der Verkehrssektor für viele gesellschaftliche Probleme wie Luftverschmutzung, Staus und Lärm verantwortlich oder zumindest mitverantwortlich ist. Höchste Zeit also, dass sich hier was dreht. Schlussendlich wird es auf jeden einzelnen ankommen, ob die vielzitierte Verkehrswende eine schöne Idee bleibt oder schon bald Realität wird. Verantwortliche in Politik, Forschung und Wirtschaft arbeiten jedoch schon längst daran, geeignete Rahmenbedingungen für die Wende hin zu einer zukunftsfähigeren Mobilität zu schaffen.

Modellstädte

Antworten auf die Frage, wie die Luft in unseren Städten reingehalten werden kann, sollen beispielsweise nun die fünf Modellstädte Bonn, Essen, Herrenberg, Reutlingen und Mannheim liefern. Bis 2020 investiert der Bund hier 130 Millionen Euro vor allem in die Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs. So sollen Anreize geschaffen werden, das Auto stehen zu lassen.

Fahrerlose Mobilität

Auch das Thema autonomes Fahren ist untrennbar mit der Mobilität von Morgen verbunden. Was noch vor wenigen Jahren reine Fiktion schien, ist zum Teil schon Wirklichkeit geworden. Elektrische und autonome Fahrzeuge allein werden die Probleme auf unseren Straßen zwar nicht beheben können, zu einem besseren Verkehrsfluss, weniger Abgasen und mehr Sicherheit können sie aber möglicherweise schon bald beitragen. Geforscht wird hierzu auch im HNV-Land. Unter Beteiligung der Hochschule Heilbronn nahm das »Testfeld Autonomes Fahren Baden-Württemberg« im Mai offiziell seinen Betrieb auf. Das Testfeld bietet eine einzigartige Forschungsumgebung in Baden-Württemberg und integriert in Heilbronn diverse Kreuzungen, ein Parkhaus und auch die BUGA 2019 mit einem Real-Labor für Autonome Logistik. Auf dem Testfeld können nun zukunftsorientierte Technologien und Dienstleistungen rund um das vernetzte und automatisierte Fahren im alltäglichen Straßenverkehr erprobt werden, etwa automatisiertes Fahren von Autos, Bussen oder Nutzfahrzeugen. Für den Aufbau des Testfeld, der bereits 2016 begonnen hat, stellte das Verkehrsministerium 2,5 Millionen Euro zur Verfügung.

Masterplan und Mobilitätspakt

Das Testfeld »Autonomes Fahren« ist auch Bestandteil des Masterplans »Nachhaltige Mobilität«, den die Stadt Heilbronn nun mit finanzieller Unterstützung des Bundesverkehrsministeriums erstellen ließ. Mit den hierin zusammengetragenen Maßnahmen, die von der Digitalisierung des Verkehrs über Stärkung von ÖPNV, Rad- und Fußverkehr bis zum betrieblichen Mobilitätsmanagement reichen, soll insbesondere die hohe Stickstoffdioxidbelastung der Stadt deutlich reduziert werden.

Ähnlich wie im städtischen Masterplan geht es auch im Mobilitätspakt des Wirtschaftsraumes Heilbronn-Neckarsulm, der vor gut einem Jahr unterzeichnet wurde darum, verschiedenste Maßnahmen zu bündeln und die vielen Einzelkämpfer an einen Tisch zu holen. Erste Erfolge konnten hier schon verzeichnet werden, wie es der aktuelle JobTicket-Boom im HNV-Land (mehr auf S. 6) und die Fahrplanverbesserungen auf den Stadtbahnlinien S41/42 (mehr auf S. 12) zeigen.

Anfänge sind gemacht, doch egal ob regional, überregional, national oder international, es wird noch viele gute Ideen brauchen, um eine wirklich nachhaltige Mobilität zu erreichen. Eine gute Idee ist dabei heute schon, wann und wo es geht auch mal auf das Auto zu verzichten, ein paar Schritte zu laufen, mit dem Rad zu fahren oder auf Bus und Bahn umzusteigen.

Tipp: UmweltMobilCheck

Wie sich die Verkehrsmittelwahl auf die Umwelt auswirkt, kann jeder mit dem **UmweltMobilCheck** der Bahn (www.umweltmobilcheck.de) selbst errechnen. Der Online-Rechner berechnet unter anderem den CO_2-Ausstoß und den Energieverbrauch für die Verkehrsmittel Bahn, Pkw und Flugzeug für Strecken in Deutschland und Europa.

Die Werte können auch bei jeder Suche nach einer Reiseverbindung auf www.bahn.de abgerufen werden. Hierzu muss nach Eingabe von Start- und Zielort auf »Suchen« und anschließend einfach auf die Schaltfläche »UmweltMobilCheck« (die mit der Blume) geklickt werden. Die Umweltdaten erscheinen dann in einem separaten Fenster.

Busse punkten beim Umweltschutz

3 Prozent

97 % der Feinstaubbelastung im Verkehrssektor gehen auf Pkw und Lkw zurück. Der Bus ist lediglich für 3 % verantwortlich. Insgesamt verursacht der Fahrzeugverkehr in Deutschland 27 % der Feinstaubbelastung, der Bus damit weniger als 1 % der Gesamtbelastung.

50 %

weniger NOx-Emissionen als ein moderner Pkw stößt ein Euro VI Diesel-Bus heute im Durchschnitt im Realbetrieb aus – und zwar absolut und nicht auf den Fahrgast runtergerechnet.

Lediglich 4 Prozent

aller NOx-Emissionen des Straßenverkehrs stoßen Busse aus. Sie tragen damit nur wenig zur Belastung bei, können aber als Ersatz für den motorisierten Individualverkehr einen großen Beitrag zur Entlastung beisteuern.

3,3 Liter

Bezinäquivalent benötigt ein Linienbus auf 100 Personen-Kilometer. Der Bus liegt damit gleichauf mit Straßen-, Stadt- und U-Bahnen. Ein Pkw benötigt fast doppelt so viel.

30 Pkw

ersetzt ein Omnibus im Straßenverkehr. Das sorgt nicht nur für weniger Emissionen, sondern vor allem auch für mehr Platz in Städten und Gemeinden und weniger Staus.

x10

14 %

der Pendler in Deutschland nutzen den ÖPNV. Dieser Wert ist seit Jahren beinahe unverändert und zeigt, dass im öffentlichen Verkehr noch große Potenziale für weitere Verbesserungen des Umweltschutzes liegen.

Quelle: Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmen (bdo)

40 Mikrogramm pro Kubikmeter jährlich – höher darf die Luftbelastung durch Stickstoffdioxid (NO_2) europaweit nicht sein. In vielen deutschen Städten, darunter auch Heilbronn, wird dieser Grenzwert jedoch seit Jahren überschritten. Da insbesondere ältere Dieselmotoren bei der Verbrennung große Mengen des Reizgases freisetzen, droht ihnen vielerorts ein Fahrverbot.

In der Diskussion um die Dieselproblematik wird häufig auch der Busverkehr pauschal verteufelt. Die meisten Busse werden schließlich mit Diesel angetrieben. Stimmt auch, doch der Busverkehr in unseren Städten ist nicht das Problem. Im Gegenteil, er kann helfen, dieses zu lösen. Die Zahlen oben zeigen es deutlich. Trotz Diesel sind Busse schon heute unverzichtbarer Bestandteil einer nachhaltigen Mobilität. Und ihre Bedeutung als umweltfreundlicher Verkehrsträger wird noch zunehmen. Nicht zuletzt, weil die Fahrzeuge immer emissionsärmer werden.

Ob sich die E-Mobilität im Busverkehr, wie sie derzeit schon teilweise im Hohenlohekreis zum Einsatz kommt, als Antriebsart der Zukunft durchsetzen wird, ist noch offen. Auch andere Alternativen sind denkbar. Und selbst moderne Dieselfahrzeuge stoßen immer weniger Schadstoffe aus. Ein aktuelles Beispiel findet sich in Neckarsulm. Seit Juni ist der neueste Stadtbus der Firma Zartmann hier im Einsatz. Der VDL Citea LLE 99 ist ein knapp zehn Meter langer Midi-Bus des niederländischen Herstellers VDL. Durch konsequente Leichtbauweise wiegt er rund drei Tonnen weniger als vergleichbare Busse herkömmlicher Bauart. Entsprechend verbraucht er rund 20 % weniger Dieselkraftstoff und stößt auch 20 % weniger CO_2 aus. Einsparwerte, die mancher Hybridbus nicht erreicht. Dabei ist der Bus nicht nur sparsam im Verbrauch, sondern auch komfortabel ausgestattet. Beispielsweise mit einer leistungsfähigen Klimaanlage. Ein TFT-Bildschirm im Fahrgastraum und automatische Ansagen informieren die Fahrgäste jederzeit über den aktuellen Standort und den weiteren Verlauf der Fahrt Die Absenkautomatik verringert die Höhendifferenz zur Bordsteinkante und erleichtert den Einstieg nicht nur für Fahrgäste mit eingeschränkter Mobilität. An Haltestellen mit Kassler Sonderbord ist der Einstieg ebenerdig, so dass auch Rollstuhlfahrer ohne fremde Hilfe in den Bus gelangen oder ihn verlassen können. Für Haltestellen ohne Sonderbord verfügt die zweite Tür über eine Rollstuhlrampe. Der VDL Citea LLE 99 bei Zartmann, der einen älteren Bus der Stadtbusflotte nach zehn Dienstjahren und rund 400.000 Kilometern ersetzt hat, ist übrigens erst der dritte in Deutschland ausgelieferte Bus dieses Typs.

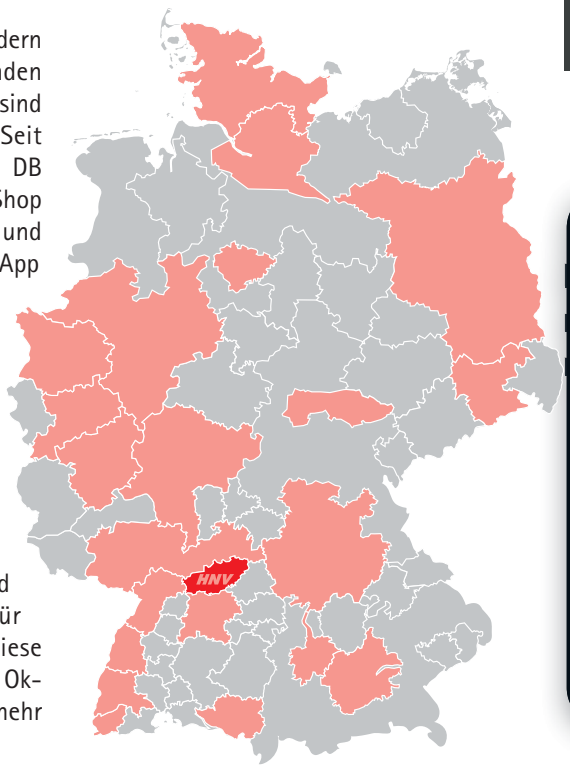
Seit dem 10. Juni 2018 sind **HNV-Tickets** im **DB Navigator** und über **bahn.de** buchbar

Smarte Ticket-Lösung

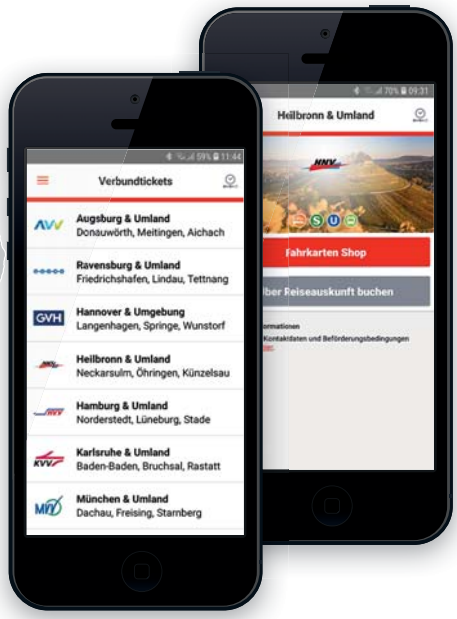
Ex-Rennfahrer Nico Rosberg tourt in der TV-Werbung mit der Bahn durch die Lande. Immer an seiner Seite, ein treuer Assistent, die kostenlose App DB Navigator. Damit hat er nicht nur ein praktisches Informationssystem für Reiseauskünfte wie beispielsweise Echtzeitinformationen an der Hand, sondern auch gleich einen mobilen Ticketautomaten.

Und das nicht nur im Fernverkehr, sondern auch in immer mehr Verkehrsverbünden in Deutschland. Bereits 22 Verbünde sind integriert. Darunter auch der HNV. Seit dem 10. Juni 2018 können über den DB Navigator und auch über den Online-Shop der Bahn HNV-Tickets für Bus, Bahn und Stadtbahn gebucht werden. Über die App sind Einzelkarten (auch mit BahnCard und für Kinder), Tageskarten (SOLO und PLUS) und Monatskarten für Jedermann erhältlich. Zu Beginn konnten die HNV-Tickets nur über die Reiseauskunft erworben werden. Das heißt, wer nach einer Verbindung innerhalb des HNV-Lands suchte, bekam zusammen mit der Fahrplanauskunft die entsprechenden Einzel- und Tageskarten sowie die Monatskarte für Jedermann angezeigt und konnte diese als Handy-Ticket buchen. Seit dem 1. Oktober muss zur Ticketbuchung nicht mehr zwangsweise der Weg über die Reiseauskunft eingeschlagen werden. Neben dieser Variante besteht mit einem eigenen HNV-Fahrkarten-Shop nun auch die Möglichkeit, das gewünschte Ticket direkt zu buchen.

Im Online-Shop auf bahn.de können Reisende Tages- und Monatskarten (Jedermann) erwerben. Anschließend haben sie die Wahl: Entweder sie laden das Ticket als Handy-Ticket in die App DB Navigator, sie speichern das Ticket als Online-Ticket (PDF) auf einem mobilen Endgerät oder sie nehmen es als Ausdruck mit auf die Reise.



Mehr Infos und Download-Links zum DB Navigtor:
https://www.bahn.de/p/view/service/mobile/db-navigator.shtml



Semester-Ticket »light«

Für die Studierenden der **DHBW Heilbronn** wird die **»Studentenbewegung«** ab 2019 noch einfacher.

Heilbronn entwickelt sich mehr und mehr zu einer Studentenstadt. Viele Studierende bringen frischen Wind und viel Bewegung in die City. Der HNV unterstützt die »Studentenbewegung« mit dem günstigen Semester-Ticket. Seit dem Wintersemester 2014/2015 können auch die Studierenden der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Heilbronn – kurz DHBW Heilbronn – das günstige Halbjahresticket lösen.

Ein Semester lang freie Fahrt im ganzen HNV-Land und darüber hinaus auch im KreisVerkehr Schwäbisch Hall für weniger als 160 Euro. Ein unschlagbares Angebot. Und doch wurde es von den Studierenden der DHBW Heilbronn seither nur vergleichsweise wenig in Anspruch genommen. Das Problem: Anders als bei ihren Kollegen an der Hochschule Heilbronn erfolgt die Ausbildung an der DHBW dual. Das bedeutet Theoriephasen an der Hochschule und Praxisphasen im Betrieb wechseln sich im 3-Monats-Rhythmus ab. Die Vorlesungszeit beginnt daher nicht für alle gleichermaßen zum Semesterbeginn und deckt sich so nicht immer mit der Laufzeit des Tickets. Wird dieses obendrein noch während der Praxisphase gar nicht benötigt, erscheint das Angebot schnell nicht mehr so unschlagbar günstig. Um hier Abhilfe zu schaffen, führt der HNV in Absprache mit allen Beteiligten zum Tarifwechsel zusätzlich zum bestehenden Halbjahresticket für Studierende ein 3-Monats-Ticket exklusiv für Studierende der DHBW ein. Voraussichtlich 95 Euro wird diese »Light«-Version kosten. Neben den fixen Startterminen des 6-Monats-Tickets (01.03. und 01.09.) steht den Studierenden bei der 3-Monats-Variante des Semester-Tickets dann auch der 01.01. und 01.06. als Einstieg offen.

Studiumseinsteiger können das Semester-Ticket seit diesem Jahr übrigens mit einem kostenlosen SchnupperTicket vorab testen.

Studi-SchnupperTicket einfach online bestellen:
https://www.h3nv.de/fahrscheine/fahrkarten-preise/semester-ticket-semester-ticketplus/studi-schnupperticket.html

Arbeitgeber machen mobil

Für Millionen Bundesbürger gehört Pendeln zum Alltag. Auch im HNV-Land sind täglich Tausende zwischen Wohnort und Arbeitsplatz unterwegs. Lange Staus, Parkplatznot, hohe Umweltbelastungen und gestresste Arbeitnehmer sind die Folge. Für Unternehmen ein guter Grund, verstärkt auf Bus und Bahn zu setzen.

Und immer mehr Arbeitgeber tun das auch, wie der anhaltende Expansionskurs des JobTickets zeigt. 2014 führte der HNV das Ticketangebot ein, mit dem Arbeitnehmern durch besonders günstige Pendler-Tickets ein Anreiz für den Umstieg auf Bus und Bahn geboten werden soll. Die außergewöhnlich günstigen Preise ergeben sich aus der Kombination eines Fahrtkostenzuschusses des Arbeitgebers mit einem Mengenrabatt des HNV.

Die Firma Audi war der erste Arbeitgeber, der das JobTicket erfolgreich einführte. Diesem Vorbild sind seither zahlreiche weitere Firmen und Institutionen wie die Stadt Heilbronn, die Schwarz-Gruppe oder die SLK Kliniken gefolgt. Jüngste Neueinsteiger sind seit September die Caritas Heilbronn-Hohenlohe und seit Oktober die Volksbank Heilbronn. Die Bäckerei Härdtner mit allen Filialen und die Gemeinde Untergruppenbach stehen ebenfalls schon in den Startlöchern.

Start frei für den bwtarif

Seit 12. Juli 2018 ist es amtlich: Im Beisein von Verkehrsminister Winfried Hermann wurde im Stuttgarter Rathaus der »Vertrag zur Anschlussmobilität« unterzeichnet. Was so sperrig klingt heißt konkret: Zum Fahrplanwechsel am 9. Dezember 2018 wird erstmalig ein verbundübergreifender landesweiter Nahverkehrs-Tarif eingeführt.

Ein Ziel, ein Ticket. Landesweit.

Auf Initiative der Landesregierung soll mit der Einführung des bwtarifs der Umstieg vom Auto auf umwelt- und klimaschonende Verkehrsmittel noch attraktiver werden. Ist es bisher so, dass bei Fahrten über Verbundgrenzen hinweg mehrere Fahrausweise aus verschiedenen Tarifen zu lösen sind, macht der bwtarif es den Fahrgästen zukünftig deutlich einfacher. Denn als landesweit einheitliches Tarifangebot ermöglicht er verbundüberschreitende Fahrten inklusive der Nutzungsmöglichkeit des ÖPNV am Zielort – das alles mit nur einem Ticket, egal ob man umsteigt oder von Bahn auf Bus oder Tram wechselt.

Stufenweise Einführung

Die Tarifeinführung erfolgt in zwei Stufen. In der ersten Stufe ab 9. Dezember 2018 geht der bwtarif mit dem Einzelticket und Tageskarten an den Start. Wer für die Fahrt mit einem Nahverkehrszug ein Ticket löst, kann mit dem gleichen Ticket auch Busse, Straßen- und Stadtbahnen am Zielort nutzen. Mit Online-Tickets gilt das bereits am Startort. Ab 2021 wird der bwtarif auch an den Vertriebsstellen der 22 Verkehrsverbünde erhältlich sein. Außerdem wird das Ticketsortiment dann um Zeitkarten für verbundüberschreitende Fahrten ergänzt. Fahrgäste benötigen vom Start bis zum Ziel ihrer Fahrt dann nur noch ein Ticket, von jeder ÖPNV-Haltestelle zu jeder anderen in Baden-Württemberg.

Mobilität ohne Grenzen

Unter dem Motto »bwegt durchs ganze Land« ermöglicht der neue bwtarif flexible Mobilität über die Grenzen der Verkehrsverbünde hinweg – ohne dass man sich vorher über die Tarife des Zielortes informieren muss. Das macht verbundübergreifende Fahrten mit dem ÖPNV innerhalb Baden-Württembergs deutlich bequemer und transparenter. Dabei wird der bwtarif die bestehenden Tarife und Tickets der 22 Verkehrsverbünde nicht ersetzen, sondern ergänzen. Als Faustregel lässt sich merken: Bei Fahrten innerhalb des eigenen Verbundes gilt der Verbundtarif. Bei Fahrten über den eigenen Verbund hinaus gilt der bwtarif. Angenommen, Sie fahren von Heilbronn nach Öhringen, gilt der Tarif des HNV. Fahren Sie nach Reutlingen im Verkehrsverbund Neckar Alb Donau (naldo) und durchqueren dabei den Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS), gilt der bwtarif. Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.bwtarif.de.

Hintergrund:

Vor gut einem Jahr wurde aus dem bisherigen 3-Löwen-Takt die neue Mobilitätsmarke **bwegt**. Mit dem modernisierten Markenauftritt läutete das Land eine neue Ära im Nahverkehr ein. Der Baden-Württemberg-Tarif - kurz **bwtarif** - ist ein weiterer Meilenstein dieser Angebots- und Qualitätsoffensive. Weitere Informationen: www.bwegt.de

bwegt
Mobilität für Baden-Württemberg

City-Ticket auch ohne BahnCard

Die ganze Reise in einem Ticket ist wie beim bwtarif auch die Idee, die hinter dem City-Ticket der Deutschen Bahn steckt. Wer mit einer BahnCard eine Fernverkehrsfahrkarte für eine Strecke von mehr als 100 km kauft, erhält in 126 deutschen Städten - darunter auch Heilbronn - automatisch ein City-Ticket. Damit reist man zum Startbahnhof und vom Zielbahnhof bis zum Reiseziel kostenlos mit öffentlichen Verkehrsmitteln (z.B. dem Stadtbus) weiter.

Neu: Zum 1. August 2018 wurde das Angebot erweitert. Seither erhalten alle Kunden mit einem Sparpreis- und Flexpreis-Ticket bei einer Reiseweite über 100 km auch ohne BahnCard automatisch ein City-Ticket.

Fahrspaß x 2

An allen vier Adventswochenenden werden die Gesamtnetz-Tageskarten im HNV-Land wieder automatisch zum Advents-Ticket. Zwei Tage fahren, einen bezahlen.

Wer alleine auf Tour geht, löst am Samstag eine TageskarteSOLO *(Gesamtnetz: 12,90 €)*, Familien oder Gruppen bis zu fünf Personen die TageskartePLUS *(Gesamtnetz: 19,60 €)* und schon steht das Bus- und Bahnangebot im HNV-Land das ganze Wochenende zur Verfügung. Egal ob zum Geschenkeshopping, für Weihnachtsfeiern oder Familienausflüge - alles ist drin. Und weil das Auto daheim bleiben kann, ist auch ein Tässchen Glühwein auf dem Weihnachtsmarkt erlaubt.

-TIPP: Eine Tageskarte ist auch ein wahrhaft »bewegendes« Weihnachtsgeschenk! Im HNV-Kunden-Center (Olgastr. 2, HN) gibt es die Gesamtnetztickets im Vorverkauf.

WER WAS ERLEBEN WILL

Die erste Online-Kampagne z

Fotograf Alexander Scheuber nutzt die Drehpausen für das Shooting.

15. August 2018. »Kamera läuft.« So, die knappe Ansage der Filmcrew von fahrwerkfilm und schon werden aus völlig normalen Schülern und Studenten plötzlich Hauptdarsteller einer Filmserie. Gut, es geht hier nicht um eine neue TV-Soap, sondern »nur« um 15-Sekunden-Spots zum HNV-Sunshine-Ticket. Spannend ist es allemal.

Mitten in den Ferien haben die Jugendlichen und jungen Erwachsenen früh morgens ihre Schulrucksäcke gepackt und sind in die Stadtbahn eingestiegen. Die Bahn steht allerdings auf dem Abstellgleis. Ein paar kurze Anweisungen zur geplanten Story und schon sind die ersten Szenen im Kasten. Dass in Heilbronn zu diesem Zeitpunkt die Kaiserstraße saniert wird, passt für die Dreharbeiten ganz gut. So bleiben mehrere Versuche für die bewegten Szenen an der Haltestelle Hbf/Willy-Brandt-Platz, die sonst unter laufendem Betrieb nur schwer so punktgenau hätten aufgenommen werden können.

In den Drehpausen legt Fotograf Alexander Scheuber los. Aus den Nachwuchsschauspielern werden nämlich auch gleich noch Fotomodels. Nach den Szenen in der Bahn geht es im Bus weiter. Auch der ist heute ausnahmsweise nicht im Linienbetrieb unterwegs, sondern steht samt Fahrer für Dreh und Shooting bereit.

Die Idee zum Film

Doch warum das alles eigentlich? Ganz einfach. Mit dem Sunshine-Ticket gibt es im HNV-Fahrscheinsortiment ein echtes Top-Angebot für Schüler und Azubis. Und doch werden die Wohngebiete um die Berufsschulen regelmäßig zugeparkt und vor allgemeinbildenden Schulen stehen Taxi-Mamis und -Papis im Dauerstau. Das soll sich ändern. Deshalb hat der HNV zusammen mit der Stuttgarter Kommunikationsagentur FULL MOON ein Konzept entwickelt, mit dem das Angebot bei Schülern und Azubis noch bekannter werden soll. Schnell war klar, dass die junge Zielgruppe wohl kaum mit klassischen Anzeigen erreicht wird und das Preisargument alleine - immerhin heißt es für derzeit gerade einmal 48,25 € pro Monat freie Fahrt im ganzen HNV-Land - sicher nicht als Hauptaussage reicht. Die Kosten tragen doch häufig noch die Eltern.

FÄHRT HNV.

um **Sunshine-Ticket** entsteht

Was bei den Kids dagegen hoch im Kurs steht, sind YouTube-Videos und interessante Storys. An Geschichten, die man in Bus und Bahn auf dem Weg zur Schule erleben kann, mangelt es wahrlich nicht. Die mussten jetzt nur noch mit der Kamera eingefangen werden. Entstanden sind vier kurze Videos, die alle unter dem Motto »HNV - Dein Moment« kleine Episoden von vergessenen Hausaufgaben, neuen Freundschaften und mehr aus Bus und Bahn erzählen.

Die Kampagne

Parallel zum Filmdreh fand ein Fotoshooting mit den Hauptdarstellern statt. Auch in diesen statischen Aufnahmen wurden genau diese besonderen Momente eingefangen, von denen auch die Filme erzählen. Pünktlich zum Beginn des Schuljahrs 2018/19 in der zweiten Septemberwoche startete die Kampagne. Noch bis Ende Oktober werden die Filme über YouTube zielgruppengenau Schülern und Azubis aus dem HNV-Land präsentiert. Und zwar als Pre-Roll-Ads, also kurze Werbespots vor dem eigentlich aufgerufenen Film. Aus den Fotos entstanden Banner-Anzeigen. Parallel zur Werbung über den Videokanal werden diese auf typischen Schüler-Websiten, zum Beispiel E-Mail-Plattformen wie gmx.de oder web.de, Übersetzungsseiten wie leo.org oder dict.cc, Spieleplattformen und Sportseiten geschaltet.

Wie groß der Erfolg der Kampagne tatsächlich sein wird, muss sich freilich erst noch zeigen. Aber feststeht: Filmdreh und Shooting waren für alle Beteiligten, ob Hauptdarsteller, HNV-Mitarbeiter oder Produktions-Team eine spannende Sache. Und das Fazit des Tages dürfte für alle gleichermaßen gelautet haben: »Wer was erleben will - fährt HNV.«

»Kamera läuft!« Nur wenige knappe Anweisungen und schon ist alles im Kasten.

Film ab!

Alle 4 »HNV - Dein Moment«-Filme unter:

https://www.youtube.com/channel/UCkNc1qvad-d0F7QbrGBKRYA/videos

Willkommen im HNV-Land

Der letzte Baustein des **Neubürgermarketing**-Konzepts in Heilbronn und Neckarsulm ist gestartet.

»Nachhaltige Mobilität bewegt Neubürgerinnen und Neubürger«. So heißt das Förderprogramm des Landesverkehrsministeriums, für das sich die Städte Heilbronn und Neckarsulm gemeinsam mit dem HNV beworben und ein Konzept erarbeitet haben.

Neuer Wohnort, neue Wege, neue Mobilität. Die aktive Ansprache neuer Mitbürger ist die Idee, die hinter dem Neubürgermarketing steckt. Wechseln Menschen ihren Wohnort, sind sie eine interessante Zielgruppe für den öffentlichen Nahverkehr und andere Formen umweltfreundlicher Mobilität. Denn gerade in der ersten Phase der Orientierung am neuen Wohnort zeigen sie sich offen für alternative Mobilitätsideen und sind eher bereit, andere Verkehrsmittel statt des eigenen Pkw zu testen. Wissenschaftliche Untersuchungen und Projekte haben belegt: Aktiv umworbene Neubürger entscheiden sich deutlich öfter für den Umweltverbund aus ÖPNV, Rad- und Fußverkehr sowie Carsharing als andere. Darauf setzt man jetzt auch in Heilbronn und Neckarsulm. Dass hier großes Potential für Umsteiger vorhanden ist, zeigen schon allen die Zahlen der Stadt Heilbronn. Mehr als 10.000 Neubürger aus Deutschland und der ganzen Welt entscheiden sich alljährlich für die Käthchenstadt als ihre neue Heimat. Die Bürgerämter der Stadt sind dabei in der Regel die erste Anlaufstelle für die Zuzügler. Hier gilt es den neuen Wohnsitz anzumelden und hier können sie sich mit Informationen eindecken, die den Start am neuen Wohnort erleichtern.

Infopaket + SchnupperTicket

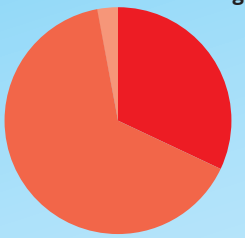
Vom HNV wurde nun ein Neubürgerinfopaket zum Thema nachhaltige Mobilität entwickelt: ansprechend im Umzugskarton-Look gestaltet und ressourcenschonend aus Recyclingpapier im handlichen Format (DIN A5) produziert. Mit diesem heißt der Verkehrsverbund die Zuzügler im HNV-Land willkommen. Passend dazu wurden unter der Webadresse **hnv.land** auch umfangreiche Informationen zum Thema Mobilität (nicht nur) für Neubürger zusammengestellt. Anfang September überreichten die Bürgerämter Heilbronn und Neckarsulm die ersten dieser Infopakete. Darin enthalten ist auch eine Anforderungskarte für ein kostenloses SchnupperTicket. Mit diesem kann ab einem frei wählbaren Startdatum zwei Wochen lang völlig unverbindlich das Bus- und Bahnangebot im ganzen HNV-Land getestet werden. Erfahrungen und Eindrücke lassen sich im Anschluss per Fragebogen bewerten. Das Angebot wurde vom Start weg gut angenommen. Rund 1.000 Infopakete wurden allein im September ausgegeben und schon in der ersten Woche wurden die ersten SchnupperTickets erstellt.

Die anderen Bausteine des umfangreichen Neubürgermarketing-Konzepts drehen sich nicht um klassische Zuzügler, sondern um Studierende und Pendler. Diese werden als »Neubürger auf Zeit« betrachtet und können unter bestimmten Voraussetzungen schon seit einiger Zeit ebenfalls von SchnupperTicket-Angeboten Gebrauch machen.

ERGEBNISSE DER LESERUMFRAGE
aus Heft 17 (April 2018)

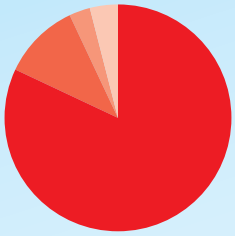
Wie gefällt Ihnen das Kundenmagazin?

sehr gut (32 %)
gut (65 %)
weniger gut (3 %)
gar nicht (0 %)



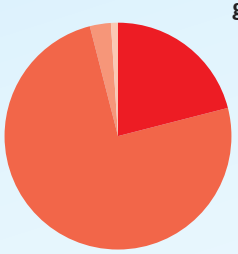
Wie häufig lesen Sie den Haltepunkt?

jede Ausgabe (82 %)
gelegentlich (11 %)
selten (3 %)
erstes Mal (4 %)



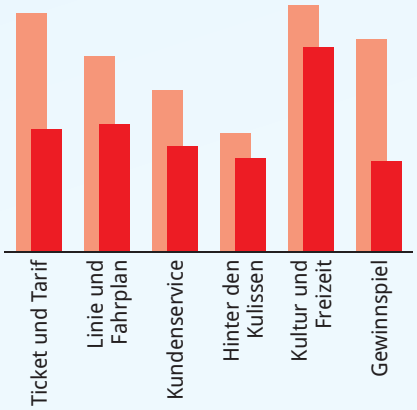
Wie gefällt Ihnen die Themenauswahl?

sehr gut (21 %)
gut (75 %)
weniger gut (3 %)
gar nicht (1 %)



Was interessiert Sie am meisten und worüber würden Sie gerne mehr lesen?

interessiert mich
gerne **mehr** dazu



Über den Hauptgewinn der Leserumfrage aus Heft 17, einen **eBook-Reader tolino vision 4 HD** freute sich Ralf S. aus Flein.

Gern gelesen

Seit 2010 gibt es das HNV-Kundenmagazin »Haltepunkt«. Zweimal im Jahr landet es kostenlos in den Briefkästen im HNV-Land. In jeder Ausgabe finden sich neben wissenswerten Themen rund um Bus und Bahn auch Freizeittipps und ein Gewinnspiel. In der diesjährigen Frühjahrsausgabe *(Heft Nr. 17, April 2018)* **war zudem die Meinung der Leser – also Ihre Meinung – gefragt. Über das Ergebnis der Leserumfrage haben wir uns sehr gefreut. Den meisten von Ihnen** *(97 %)* **gefällt unser Magazin gut oder sogar sehr gut. Herzlichen Dank dafür!**

Über 80 Prozent lesen jede Ausgabe. Und wenn gelesen wird, dann auch ausführlich. Mit 94 Prozent die große Mehrheit liest mindestens die Hälfte der Artikel. Die Themenauswahl gefällt 96 Prozent der Leser gut oder sogar sehr gut. Nur einem einzigen Umfrageteilnehmer gefiel das Heft »gar nicht«.

Die Antworten auf die Frage, welche Themen besonders interessieren und worüber gerne noch mehr gelesen würde, gingen erwartungsgemäß recht weit auseinander. Die einzelnen Lesergruppen interessieren sich für unterschiedliche Schwerpunkte und würden selbstverständlich auch zu diesen am liebsten noch mehr lesen. Auch spezielle Wünsche wurden vereinzelt geäußert. Beispielsweise mehr Berichte über technische Hintergründe, Historisches oder Übergangslösungen zu Nachbarverbünden. Die technisch interessierten Leser müssen wir allerdings enttäuschen. Da der HNV selbst nur die Managementgesellschaft und damit nicht am eigentlichen Fahrbetrieb beteiligt ist, sind detaillierte Berichte aus dem Technikbereich auch künftig nicht im Haltepunkt zu erwarten. Der Gesamtwertung zufolge scheint im Großen und Ganzen doch aber meist für jeden etwas im Heft dabei zu sein. Absoluter Spitzenreiter ist die Rubrik »Kultur und Freizeit«. Zwei Drittel der Leser sehen hierin einen oder gar den interessanten Themenblock und gut die Hälfte würden in künftigen Ausgaben gerne noch mehr hierzu lesen.

Das Heft liegt im Schnitt zwei Woche im Haushalt und wird durchschnittlich von zwei Personen gelesen. Weitere Informationen zum HNV beziehen die meisten Magazinleser aus der Presse oder über die HNV-Website **www.h3nv.de**. Zum Bezug des E-Mail-Newsletters haben sich bisher weniger als 10 Prozent angemeldet.

Gut die Hälfte der Leser (54 %) ist selbst in Sozialen Netzen aktiv. Mit Abstand am meisten genutzt werden hier Facebook und YouTube. Ein verstärktes Engagement des HNV in diesen Medien wünschen hingegen lediglich ein Viertel aller Befragten. 27 Prozent lehnen dies ab, den übrigen 48 Prozent ist es schlichtweg egal. Auch wenn nur die Antworten der Social-Media-Aktiven gewertet werden, hält sich der Wunsch nach HNV-Infos über diese Kanäle in Grenzen. Lediglich 38 Prozent der Aktivnutzer würden es begrüßen, 22 Prozent sind dagegen, die übrigen kümmert es nicht. Damit steht fest, der Haltepunkt wird auch im kommenden Jahr in bewährter Form erscheinen. Wenn möglich werden auch neue Wege der Kundeninformation eingeschlagen, eigene HNV-Kanäle in Sozialen Netzen sind in naher Zukunft jedoch (noch) nicht zu erwarten.

Mehr Nach(t)-Hause-Fahrten

Seit dem 1. Juli gelten auf einigen Regionalbuslinien verbesserte Fahrpläne. Besonders freuen durften sich die Nachtschwärmer im Zabergäu und im Kochertal.

Alle Zabergäu-Gemeinden sind nun auch weit nach Mitternacht noch mit dem Bus zu erreichen. Die Busse, die auf den Zugverkehr in Heilbronn und Lauffen abgestimmt sind, fahren an Wochenenden fest nach Plan, unter der Woche bei Bedarf (Rufbus). Das heißt: Der Fahrtwunsch muss rechtzeitig vor Fahrtbeginn telefonisch angemeldet werden.

Neue Spätfahrten gibt es auch auf der Linie 620 (KocherShuttle). Montags bis freitags startet eine zusätzliche Fahrt um 22.15 Uhr in Neuenstadt, die Rückfahrt beginnt um 22.50 Uhr in Heilbronn. Samstags erfolgt diese Fahrt um 21.30 Uhr ab Neuenstadt mit Rückfahrt ab Heilbronn um 22.05 Uhr. Zudem verkehrt die Schnellbus-Linie nun auch mit zwei Fahrtenpaaren am Sonntag. Die Linie N20 (Nightlife-Shuttle) startet nun in Heilbronn und bedient umsteigefrei alle Ortschaften im Kochertal. Freitags und samstags geht es um 1.15 Uhr los, sonntags beginnt die Fahrt um 23.20 Uhr.

Kommt wie gerufen

Insbesondere in den Abendstunden finden sich in so manchem Busfahrplan sogenannte **Rufbusse**. Hier fahren Linienbusse, Kleinbusse oder auch Taxis nur diejenigen Kurse des Fahrplanes, die tatsächlich auch benötigt werden. Der Fahrtwunsch muss nur rechtzeitig unter der angegebenen Telefonnummer angemeldet werden. Dies ist nicht nur wirtschaftlicher, sondern auch ökologischer als der normale Linienverkehr. Insgesamt können so mehr Fahrten angeboten werden.

Neuer Takt der Stadtbahn Nord

Der Mobilitätspakt für den Wirtschaftsraum Heilbronn-Neckarsulm trägt weitere Früchte. Vor gut einem Jahr wurde das Zukunftskonzept für eine nachhaltige Mobilität von Vertretern des Landes, des Landkreises, der Kommunen und der beteiligten Verkehrs- und Wirtschaftsunternehmen unterzeichnet. Stolze 40 Seiten umfasst das Papier, in dem unter anderem auch Maßnahmen zur Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs enthalten sind. Erste Maßnahmen wurden bereits im Dezember 2017 umgesetzt, weitere folgen nun zum Fahrplanwechsel am 9. Dezember.

S41 Heilbronn Hbf – Mosbach Bf

Taktlückenschluss
Mit einer zusätzlichen täglichen Verbindung von Heilbronn Hbf (ab 20.18 Uhr) nach Mosbach Bf (an 21.16 Uhr) wird die Taktlücke um 20 Uhr geschlossen.

Spätverbindung
Auch dem Wunsch vieler Fahrgäste nach einer neuen Spätverbindung wird entsprochen. In den Nächten von Freitag auf Samstag und Samstag auf Sonntag können Reisende Richtung Mosbach bald gemeinsam mit den Fahrgästen Richtung Sinsheim in Heilbronn am Hbf/Willy-Brandt-Platz in die Stadtbahn einsteigen. Abfahrt ist um 1.15 Uhr. Am Hauptbahnhof Bad Friedrichshall endet der gemeinsame Weg. Die beiden Fahrzeuge werden getrennt, eine Bahn rollt weiter nach Sinsheim, die andere nach Mosbach (an 2.16 Uhr).

Zugverstärkung
Der »Audi-Pendlerzug« von Mosbach (ab 5.00 Uhr) in Richtung Heilbronn wird um einen zusätzlichen Wagen verstärkt.

S42 Heilbronn Hbf – Sinsheim Hbf

Taktverdichtung (Ein-Stunden-Takt)
Zwischen Bad Rappenau und Sinsheim rollt die Stadtbahnlinie S42 derzeit weitestgehend im Zwei-Stunden-Takt. Lediglich in der zweiten Tageshälfte unter der Woche gibt es einen annähernden Stundentakt. Das ändert sich im Dezember. Der tägliche Stunden-Takt kommt.
Die aus Heilbronn kommenden Bahnen, die seither um 8.20 Uhr, 10.20 Uhr und 18.20 Uhr in Bad Rappenau enden, werden dort künftig vom Regionalexpress überholt und fahren dann jeweils zur Minute 37 weiter bis Sinsheim. Dort kommen sie jeweils zur Minute 55 an. In der Gegenrichtung fahren die neuen Stadtbahnen ab Sinsheim täglich um 9, 11 und 19 Uhr. Die Fahrten, die bisher montags bis freitags um 13, 15 und 17 Uhr starten, verkehren künftig ebenfalls täglich bis Heilbronn und zurück. Die bisher täglich von Bad Rappenau nach Heilbronn fahrenden Stadtbahnen um 13.10, 15.10, 17.10 und 19.10 Uhr fahren in dieser und der Gegenrichtung dafür künftig nur noch von Montag bis Freitag.

Die Neuen im Zabergäu

Weiß-rot-grau sind die Busse, die im Sommer plötzlich durch das Zabergäu rollten. Manch einer mag sich gewundert haben, wieso das gewohnte Regiobus-Rot verschwand. Die Antwort ist einfach: Die neuen Farben gehören zu einem neuen Verbundpartner. Seit dem 1. Juli wird der Linienverkehr im Zabergäu vom Busunternehmen Rexer erbracht.

Die Firma Rexer, oder genauer Albert Rexer GmbH & Co KG (gegründet 1931) ist ein mittelständische Familienunternehmen aus Calw. Das Busunternehmen bringt in Sachen Linienverkehr schon einiges an Erfahrung mit. Auf mehr als 50 Linien im Nordschwarzwald sind Rexer-Busse im Einsatz. Im Sommer kamen nun zehn Linien im Zabergäu hinzu. Und mit diesen auch eine Verwaltungszentrale mit Betriebshof in Frauenzimmern.

Die Firma Rexer trat damit die Nachfolge des bisherigen Konzessionsinhaber Regiobus Stuttgart an. Den Grund für den Wechsel lieferte das EU-Recht. Dieses sieht nämlich vor, dass Verkehre inzwischen europaweit ausgeschrieben werden müssen. Als Grundlage für die Ausschreibungen des Busverkehrs im Landkreis Heilbronn dient der vom Kreistag beschlossene Nahverkehrsplan für den Stadt- und Landkreis Heilbronn von 2013. Bestandteil dieses Plans ist auch die Einteilung der einzelnen Buslinien in acht Linienbündel. Eines davon ist das Zabergäu. Die Ausschreibung für dieses Bündel erfolgte im vergangenen Jahr. Fünf Unternehmen beteiligt sich daran. Gewinner war am Ende die Firma Rexer, da ihr Angebot nicht nur alle Vorgaben des Leistungspakets erfüllte, sondern auch noch das wirtschaftlichste - also günstigste war. Für den Linienverkehr im HNV-Land hat das Unternehmen eigens neue Fahrzeuge angeschafft. Hierbei handelt es sich durchweg um Niederflurbusse, die die neueste Abgasnorm (Euro VI) erfüllen.

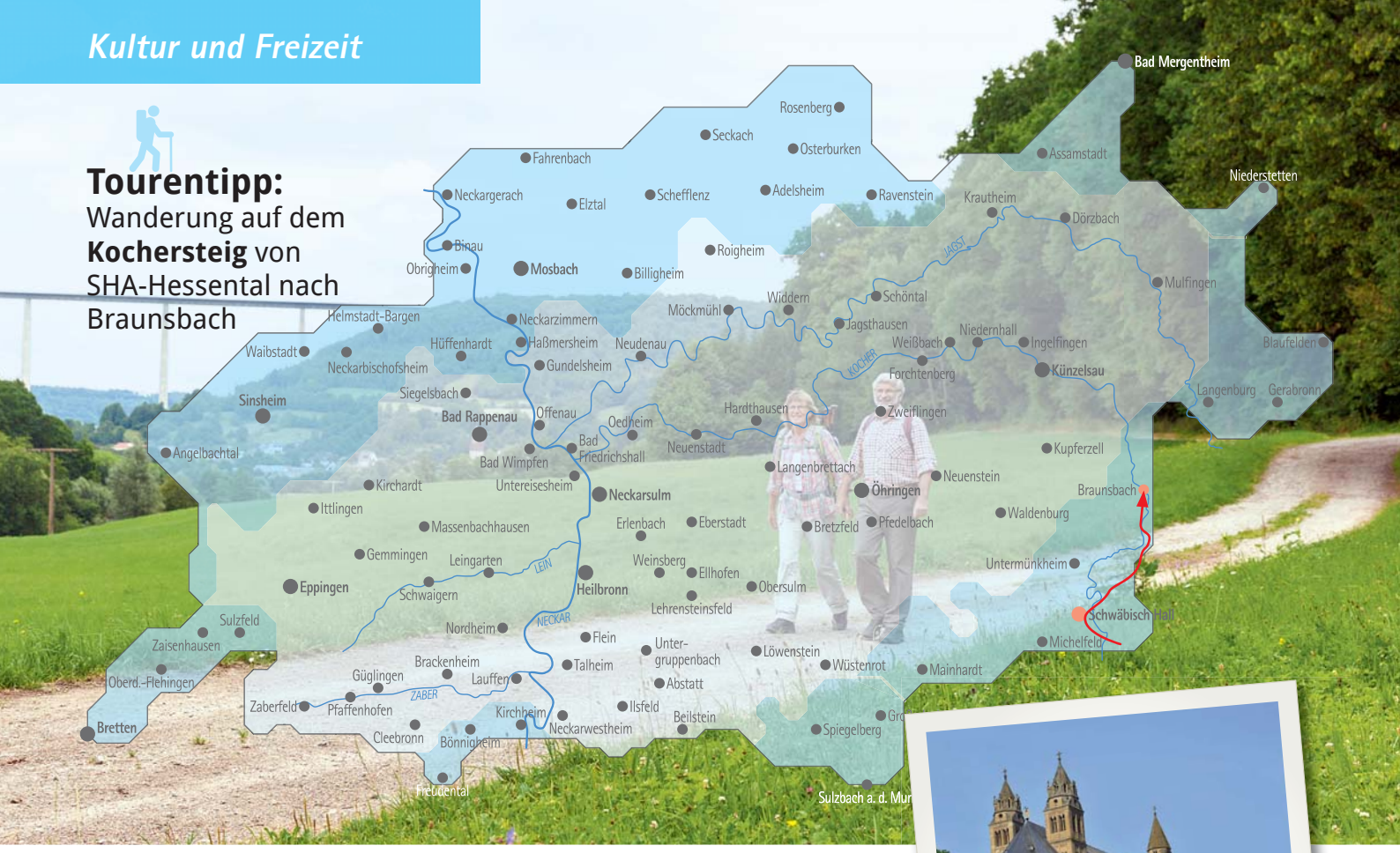
Auf die Neuvergabe des Linienbündels im Zabergäu sollen nach und nach die Neuausschreibungen der übrigen Linienbündel im Landkreis folgen. Bis es soweit ist, wird allerdings noch etwas Zeit vergehen. Im Moment fehlen dafür noch detaillierte Informationen zu den erwartenden Einnahmeerlösen. Im Zabergäu konnten die Fahrgeldeinnahmen zuverlässig ermittelt werden, weil hier auch seither nur ein einzelnes Verkehrsunternehmen tätig war. Bei den übrigen Linienbündeln sieht das anders aus. Hier sollen nun umfangreiche Auswertungen Klarheit schaffen.

Auch im Schienenverkehr werden europaweite Ausschreibungen durchgeführt. Anders als für den Busverkehr, ist hierfür jedoch nicht der Landkreis, sondern das Land zuständig. Die rund 4.000 Schienenkilometer in Baden-Württemberg sind in einzelne Streckennetze unterteilt. Auch hier gab es vor kurzem Ausschreibungen. Als Folge werden im HNV-Land ab Dezember 2019 zwei neue Partner - nämlich die Unternehmen Go-Ahead und Abellio Teile des Schienenverkehrs übernehmen.

Hintergrund: Starke Partner im Verbund

Als Managementgesellschaft ist der HNV nicht in den eigentlichen Bus- und Bahnbetrieb eingebunden. Diese Aufgabe übernehmen derzeit 20 selbständige Verkehrsunternehmen, die als Kooperationspartner unter dem Dach des HNV zusammenarbeiten. Die Kontaktdaten aller Verbundpartner finden Sie hier: **www.h3nv.de/der-hnv/verbundpartner**

Tourentipp:
Wanderung auf dem **Kochersteig** von SHA-Hessental nach Braunsbach



Am Kocher entlang

COMBURG

SCHWÄBISCH HALL

Themen- und Rundwanderwege, Lehr- und Erlebnispfade. Im HNV-Land kommen Wanderer voll auf ihre Kosten. Eine abwechslungsreiche Tageswanderung mit optimaler Mischung aus Natur und Kultur bietet auch die erste Etappe des Kochersteiges ganz am östlichen Rand des Verbundgebiets. Die Tour beginnt am Bahnhof in Schwäbisch Hall-Hessental und endet in Braunsbach im schönen Kochertal.

Zum Startpunkt, dem Bahnhof Hessental gelangt man mit der Hohenlohebahn (KBS 783). Ab hier führt die knapp 17 Kilometer lange Tour auf dem ausgeschilderten Kochersteig zunächst nach Schwäbisch Hall. Schon der Weg in die Salzsiederstadt ist ein optischer Leckerbissen mit dem majestätisch über dem Kochertal thronenden ehemaligen Benediktinerkloster Großcomburg im Schwäbisch Haller Teilort Steinbach. Weiter geht es durch die idyllischen Ackeranlagen hinein in die historische Altstadt mit ihren zahlreichen Sehenswürdigkeiten und einem guten Gastronomieangebot.

Die Wanderung führt direkt über den Marktplatz, der zu den schönsten in Süddeutschland zählt. Mit seinen vielen verschiedenen Baustilen ist er ein Kleinod im Herzen der Stadt. Am Kopfe des Marktplatzes erhebt sich die 1156 geweihte Kirche St. Michael im romanisch-gotischen Stil und der mächtigen Freitreppe davor.

Nach Überquerung der Hohenloher Ebene führt die Route auf schönen Pfaden wieder ins Kochertal und in diesem durch eine naturnahe Landschaft. Das Schloss in Eltershofen und Geislingen mit seinem historischen Ortskern, an der ehemaligen Fernstraße vom Rhein zur Donau, sind willkommene Abwechslungen auf der Wanderung. Die Etappe endet in Braunsbach – der Perle des Kochertals. Hier lädt unter anderem der »Gasthof zum Löwen« zur Einkehr ein. Die Rückfahrt von Braunsbach nach Schwäbisch Hall ist mit der NVH-Buslinie 26 möglich.

Über das HNV-Land hinaus

Der Kochersteig ist neben dem Jagststeig und dem Bühlersteig einer der drei Teile des Fern- und Rundwanderwegs Kocher-Jagst-Trail. Dieser insgesamt rund 200 Kilometer lange Weitwanderweg ist ideales Terrain für alle, die eine ursprüngliche Naturlandschaft schätzen und auf Kulturerlebnisse nicht verzichten wollen.

Weitere Informationen und einen kostenfreien Taschenführer gibt es unter **www.kocher-jagst-trail.de** oder beim:

Hohenlohe + Schwäbisch Hall Tourismus e. V.
Münzstr. 1 | 74523 Schwäbisch Hall
Telefon (0791) 755-7444
info@hs-tourismus.de

Mit Bus und Bahn zur BUGA

Blühendes Leben. Überraschende Vielfalt. Das erwartet die Gäste der Bundesgartenschau Heilbronn 2019. Auf 40 Hektar innenstadtnaher Fläche und am Neckar wird sich eine außergewöhnliche Garten- und Stadtausstellung präsentieren. Dank der Nähe zu Hauptbahnhof und Innenstadt ist sie nicht nur bequem, sondern obendrein umweltfreundlich und für viele sogar kostenfrei mit Bus und Bahn erreichbar.

Für die BUGA-Tagestickets haben der Veranstalter und der HNV eine Kombi-Ticket-Regelung vereinbart. Das heißt mit Tages- oder 2-Tagesticket ist die Anreise mit Bus, Bahn und Stadtbahn nach Heilbronn kostenfrei. Und zwar aus dem ganzen HNV-Land und darüber hinaus auch aus dem gesamten Landkreis Schwäbisch Hall, denn auch der Verbundnachbar KreisVerkehr Schwäbisch Hall ist hier mit im Boot.

Für die BUGA-Dauerkarten war eine solche Kombi-Ticket-Regelung nicht möglich. Zum angebotenen Preis hätten die Karten geltende Bus- und Bahn-Tarife unterlaufen, mit einem für die Dauernutzung nötigen Fahrtkostenzuschlag wären sie hingegen schlicht zu teuer geworden.

Freuen dürfen sich die BUGA-Dauergäste trotzdem. Die HNV-Fahrkarte zur Bundesgartenschau erhalten sie zum halben Preis.

Besucher können sich bequem online unter https://buga2019.ticketfritz.de oder an einer der 100 Vorverkaufsstellen in Heilbronn und der Region eine Tageskarte kaufen und damit in Bus, Bahn oder Stadtbahn einsteigen. BUGA-Eintrittskarten können darüber hinaus auch am Fahrscheinautomaten gelöst werden. Besitzer von Dauerkarten lösen einfach eine Kinderfahrkarte.

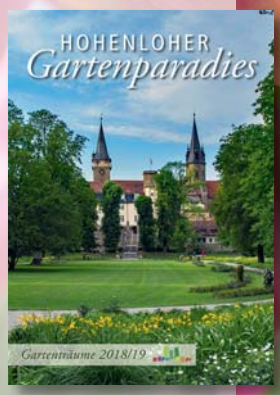
Heilbronn wird zur BUGA 2019 ein Millionenpublikum willkommen heißen. Im Durchschnitt werden knapp 13.000 Besucher täglich erwartet, an einzelnen Tagen wie am Oster- oder Pfingstwochenende oder an Feiertagen können es auch deutlich mehr sein. Vom Heilbronner Hauptbahnhof sind es lediglich zehn Minuten zu Fuß zum Eingang Innenstadt der Bundesgartenschau. Bus und Stadtbahn halten sogar noch näher dran. Von der Haltestelle »NeckarTurm am Kurt-Schumacher-Platz« ist es nur noch ein Steinwurf zum Eingang Innenstadt.

BUGA

BUNDES-
GARTENSCHAU
HEILBRONN
17.04.–06.10.2019

Gartenträume ...

werden übrigens nicht nur auf der BUGA in Heilbronn wahr. Zahlreiche Parks und Gärten präsentieren sich im HNV-Land und darüber hinaus als blühende Sehenswürdigkeiten.



Das touristische Netzwerk »Hohenloher Gartenparadies« hat es sich beispielsweise zur Aufgabe gemacht, die bunte Vielfalt an hohenlohischen, fränkischen, badischen und schwäbischen Gartenträumen zugänglich zu machen. Im Rahmen der 15. Fürstlichen Gartentage auf Schloss Langenburg am ersten Septemberwochenende präsentierte das Gartennetzwerk druckfrisch die neugestaltete Broschüre unter dem gleichnamigen Titel »Hohenloher Gartenparadies«. 30 Parks und Gärten aus Hohenlohe und Umgebung werden darin vorgestellt.

Den Titel der aktuellen Broschüre ziert der »Hofgarten Öhringen«, der als Herzstück der Großen Kreisstadt seit jeher als grüne Oase gilt und auch Teil der Landesgartenschau 2016 war. Vom Gartennetzwerk wurde dem Hofgarten nun beim Jahrestreffen auf Schloss Langenburg die Auszeichnung »Garten des Jahres 2018/2019« verliehen.

Die Broschüre ist über die Touristikgemeinschaft Hohenlohe erhältlich. Informationen gibt es unter der Rubrik »Reiseland/Kultur« auch über die Website www.hohenlohe.de.

WeinShow Württemberg
Wein & Kulinarik

Neu in Heilbronn

Am 10. und 11. November 2018 öffnet erstmals die Weinshow Württemberg in der Heilbronner Harmonie ihre Pforten. Am Samstag von 14 bis 20 Uhr und Sonntag von 12 bis 18 Uhr können sich die Besucher durch Württembergs Wein-Vielfalt probieren.

Seit mehr als 1250 Jahren wird in Heilbronn Wein angebaut. Damit gilt sie als älteste Weinstadt Württembergs. Und wer den Wein liebt, der weiß auch zu feiern. Klar, dass das Thema Wein da auch eine Hauptrolle im Veranstaltungskalender der Stadt spielt. Neben Weinsommer und Weindorf war der Württemberger Weingipfel seither eines der Top Wein-Events. In diesem Jahr wird dieser nicht mehr stattfinden, mit der neuen Weinshow Württemberg steht aber schon ein würdiger Nachfolger bereit.

»Es ist für uns eine Besonderheit, zum ersten Mal die Weinshow zu veranstalten. Toll, dass gleich bei der Premiere über 50 Betriebe dabei sind«, so Christian Seybold, Organisator der Weinshow und Vorstand von Wein.Im.Puls – Junges Württemberg. Weingärtnergenossenschaften, Weingüter und Kellereien haben jeweils eine tolle Auswahl an Weinen für die Messebesucher zusammengestellt. Unter dem Motto »Probieren und direkt beim Winzer bestellen« werden auf der Weinshow besondere Kaufanreize für die Kunden geboten. Die Weinauswahl wird ergänzt durch vielfältige Genussaussteller, die passende Begleiter zum Wein wie Schokolade, Kürbiskerne oder Käse anbieten. Stärken können sich die Besucher auch mit passenden Gerichten von Gastronom Marcel Küffner.

Die Weinshow bietet zudem ein umfangreiches Seminarprogramm für alle interessierten Weintrinker. Wer auf der Suche nach dem passenden Brot zum Wein ist, kann mit »Wildbaker« Johannes Hirth auf Entdeckungsreise gehen. Die eigenen Sinne können im Aromaparcour geschult werden. »Hier gilt es die spannende Aufgabe zu bewältigen, in schwarzen Gläsern die Aromen richtig zu erkennen«, so Mitorganisatorin Mara Walz. Wer mehr über die Anbaugebiete erfahren möchte, macht sich mit den Weinerlebnisführern auf zum Regio Walk durch die Halle. Und auch die Württemberger Weinkönigin Carolin Klöckner und die Weinprinzessinnen Anja Off und Laura Irouschek geben ihr Fachwissen in Seminaren weiter. Erfahrene Weintrinker haben in der Verkostungszone die Möglichkeit, die Vielfalt der Rebsorte Weißburgunder aus Württemberg zu entdecken.

Passend zur großen Weinverkostung ist im Eintrittspreis von 19 € auch die Hin- und Rückfahrt mit Bus und Bahn inbegriffen. Die Eintrittskarten der Weinshow gelten als **Kombi-Ticket** im ganzen HNV-Land. Erhältlich sind die Tickets im HNV-Kunden-Center (Olgastr. 2, HN), im Mobiz Öhringen oder direkt bei Wein.Im.Puls per E-Mail.

Weitere Informationen:
Wein.Im.Puls – Junges Württemberg e.G.i.G.
Hirschbergstraße 2 | 74189 Weinsberg
info@weinimpuls-wuerttemberg.de
www.weinimpuls-wuerttemberg.de

wein.im.puls
junges Württemberg

Faszination Technik

Technischer Fortschritt übt besonders hier im Land der Tüftler und Denker schon immer eine gewisse Faszination aus. Auch viele bahnbrechende Erfindungen rund ums Thema Mobilität traten von Baden-Württemberg aus ihren Siegeszug in die Welt an.

Bestaunen lassen sich diese einstigen Wunderwerke der Fortbewegung heute in Museen. Der Clou: In einigen wird gegen Vorlage eines HNV-Fahrscheins sogar ermäßigter Eintritt gewährt. Zu den HNV-Kooperationspartnern zählen auch das **Technik Museum Sinsheim** und das **Deutsche Zweirad- und NSU-Museum Neckarsulm**. Und mit etwas Glück können Sie genau hier bald die Faszination Technik hautnah erleben. Diese Preise warten auf Sie:

3 x 4 Eintrittskarten
Technik Museum Sinsheim

2 x 1 Familienkarte
Deutsches Zweirad- und NSU-Museum Neckarsulm

+ je 1 TageskartePLUS (Gesamtnetz)

Mitmachen ist einfach:
Senden Sie uns unter dem Stichwort **»Technik«** Ihren Namen und Ihre Anschrift per Mail (info@h3nv.de) oder Post (HNV, Olgastr. 2, 74072 Heilbronn).

Einsendeschluss: 30.11.2018

Es gelten die Allgemeinen Teilnahmebedingungen und die Datenschutzhinweise für Gewinnspiele:
www.h3nv.de/fileadmin/pdf/teilnahmebedingungen_gewinnspiele.pdf
www.h3nv.de/datenschutz.html